

**KUNSTAUKTIONSHAUS SCHLOSS AHLDEN**  
**NACHBERICHT ZUR GROSSEN FÜHJAHRS-KUNSTAUKTION NR. 154**  
**AM 15./16. und 22. SEPTEMBER 2012**

Mitte September präsentierte Schloss Ahlden während seiner zweitägigen Auktion ein vielfältiges Angebot von über 1.800 Objekten fast aller Sammelgebiete. Die strahlende Herbstsonne hob die Bietlaune der deutschen sowie internationale Sammler und Händler im Saal und am Telefon, die hierbei insbesondere rare Werke angewandter und bildender Kunst ersteigerten. Bei einer Verkaufsquote von 70 % konnte ein Umsatz von 3,8 Millionen Euro erzielt werden.



Im Gebiet des alten Porzellans, Silbers und Glases orientierten sich die Gebote meist an den Taxen. Vornehmlich historisch bedeutende Stücke weckten die Gunst der passionierten Sammler. Einen größeren Preissprung erzielte ein großer Münzhumpen mit Münzen von Herzog Albrecht von Preußen und König Sigismund I. von Polen, der in der 2. Hälfte des 17. Jhs. von einem unbekanntem Meister in (Ost-)Preußen gefertigt wurde auf 15.000,- Euro gesteigert wurde (Taxe 4.800,-). Eine kleine Teekanne aus Böttger-Porzellan mit polychrom staffiertem Weinreliefdekor sowie Paradiesvögeln und Koreanischem Löwe in eisenroter Camaieumalerei (Lot 773), ein Kleinod aus der Frühzeit des Meissener Porzellans um 1720 erlöste 28.500,- Euro (Taxe 14.500,- €). Der 1733 individuell gefertigte Walzenkrug mit dem kurfürstlich-sächsischen und königlich-polnischen Wappen aus dem Besitz König August III von Polen und Litauen sowie Kurfürst von Sachsen konnte für 32.000,- zugeschlagen werden (Lot 755). Diese gehört ursprünglich zum Inventar der „Königlich Polnischen Conditorei Warschau“ und steht im Zusammenhang mit dem sog. Krönungsservice, aus dem am Krönungstage Augusts III. in Krakau am 18. Januar 1734 gespeist wurde. In der ausgewählten Jugendstil-Offerte erwies sich schon während der Besichtigung besonders die bisher unbekannte Tierplastik eines einzelnen stehenden Perlhuhns als äußerst gefragt, die Paul Walther 1909 für Meissen entworfen hatte. Die zeitgenössisch in der Manufaktur wohl nur als Unikat ausgeführt Tierfigur stieg nach langem Bietgefecht von 1.200,- Euro auf 8000,- Euro (Lot 360).



Euro (Lot 360).

Spätgotische Frömmigkeit und Kunst repräsentiert das kleine museale Andachtsbild eines um 1480 wohl in Köln tätigen Meisters mit der Darstellung der „Anna Selbdritt“ („Heiligen Sippe“), die sich seit 1878 in der Sammlung des bedeutenden Politikers und Kunstsammlers Dr. August Reichensperger befand (Lot 1160). Dem Reiz des fein gemalten mittelalterlichen Tafelbildes konnte sich auch eine deutsche Privatsammlerin nicht entziehen, die bis 15.000,- Euro gehen musste. Höhepunkt in der Kunst des 19. Jhs. waren Jan Hendrik Weissenbruchs „Fischer mit Booten und Pferdekarren“, die er 1892 in Scheveningen malte (Lot 1227; Taxe 16.500,- €). Weissenbruch gehört zu den





bedeutendsten Malern der Haager Schule, seine impressionistischen Strandbilder bilden den Gipfel seines Schaffens und gehören zu den begehrtesten Werken des Künstlers, so dass dieses Gemälde des Gemälde des Künstlers auf 32.000,- Euro stieg. Den deutschen Impressionismus repräsentiert Lovis Corinth mit seinem 1912 entstandenen „Liegenden blonden Mädchenakt auf buntem Teppich“, die 35.000,- Euro einspielte (Lot 1389). Corinth zählte zu den wichtigsten Wegbereitern der Moderne in Deutschland, in seinem Spätwerk ab 1911 wurde sein Stil zunehmend expressionistischer und sein schon zuvor sehr

temperamentvoller Duktus noch furioser. Für 35.500,- Euro sicherte sich ein Sammler Pablo Picassos mit virtuos schnellem Strich ausgeführte kleine Zeichnung „Friedenstaube“ aus dem Jahre 1954, die das engagierte Eintreten des Künstlers für den Frieden widerspiegelt (Lot 1408). Schon 1949 hatte er das Plakat mit einer Taube für den Pariser Weltfriedenskongress gestaltet, die ein weltweites Symbol für den Frieden wurde. Zu den Highlights in der Kunst nach 1945 mit einem Erlös von 37.500,- Euro zählte die Jeanne d 'Arc-Darstellung "Jehanne du Lys" des belgisch-französischen Surrealisten Felix Labisse aus dem Jahre 1971 (Lot 1417). Labisse, dessen magisch-phantastischen, imaginäre Gemälde oft hybride Kreaturen und prononciert erotische weibliche Figuren zeigen, war 1932 nach Paris gegangen, wo er sich dem Kreis surrealistischer Maler um Paul Delvaux, Max Ernst, André Masson und René Magritte anschloss.



Zu den herausragenden Ergebnissen im Möbel-Angebot zählten zwei Objekte des 18. Jhs. Befördert durch seine hochadeliger Provenienz aus dem Besitz von Herzogin Elisabeth Sophie Marie von Braunschweig geb. Prinzessin von Schleswig-Norburg erlöste ein um 1730 gefertigter Tabernakelsekretär mit ligiertem Monogramm "SB" und figürlichen Allegorien der vier Jahreszeiten und der vier Elemente sowie von Glaube und Liebe beachtliche 40.000,- Euro. (Lot 1585). Französische Ebenistenkunst auf höchstem Niveau zeigte ein Transition-Klappsekretär von Jean-Georges

Schlichtig, für den 27.500,- bewilligt wurden (Lot 1556). Dieser stammte aus dem Besitz der bedeutenden schwedischen Adelsfamilien Bonde und Lewenhaupt, der sich einst in Schloss Ericssberg bzw. Schloss Hörningsholm befand. Schlichtig, der als königlicher Hofebenerist für Ludwig VI und Marie Antoinette



arbeitete, gestaltete den in Rosenholz und Palisander gefertigten Secrétaire à abbatant kunstvoll mit intarsierten Amphorenvasen und Attributen der Gärtnerei und Musik.

Schwerpunkte der Offerte des dritten Auktionstags am 22. September bildete eine umfangreiche Asiatica-Kollektion mit über 220 Positionen, die besonders auf das Interesse von international aktiven chinesischen Interessenten stießen. Entdeckt wurde hierbei die hohe Qualität einer im 18./19 Jh. in Nepal entstandenen, vergoldeten und teilweise polychrom bemalten Bronze-Figur einer Kalachakra-Gottheit, die nach langem Bietgefecht 17.500,- erlöste (Lot 2375, Taxe 850,- €). Unter den Sammlerstücken anderer Sparten fand eine historisch höchst bedeutende Kollektion von Objekten und Dokumenten aus dem Besitz der bedeutenden beiden Juristen, Zenrumpartei-Politiker und Kunstsammler Dr. August und Peter Reichensperger, reges Interesse von Sammlern und öffentlichen Archiven.

